

„Politik, Behörden & Parteien“

Ein „Tunnel-
schauspiel“ in
mehreren Akten

Der 5. Akt erscheint
am 19. 09. 2011

Geplant 160.000.000,- € oder
..... 200.000.000,- € oder
..... 250.000.000,- € oder wie viel?
UNTERHALT p.a. 1.000.000,- € !

www.wahlberechtigt.de
www.kirchholtunnel.de

NOlympia	✓
NO Tunnel	X
Verfahren einstellen	X
Alternativen umsetzen	X

KIRCHHOLZ TUNNEL WAHRHEITEN



Impressum: TS Werbeagentur, 5020 Salzburg
Verfasser: Die Interessensgemeinschaft Kirchholtunnel
Internet: www.wahlberechtigt.de, www.kirchholtunnel.de
Kontaktpersonen:
tunnel@wahlberechtigt.de Peter Renoth
info@alexander-friesz.de Alexander Friesz
lothar.kolmer@gmx.de Lothar Kolmer
info@kirchholtunnel.de Marco Kasper

Tunnelhotline +49 (0) 86 51-9749 49 49



Der Bundesverkehrsminister will kein „Ramsauer Denkmal“, sondern helfen die zukünftigen Verkehrsprobleme des Reichenhaller Talkessels zu lösen. Das ist begrüßenswert, sofern wenigstens in reduziertem Umfang Gelder für sinnvolle Alternativlösungen zur Verfügung gestellt werden können.

In einem Artikel des Reichenhaller Tagblatts vom 23.07.2011 wird der Verkehrsminister zitiert, wie schwierig es gewesen sei die Tunnel in den Bundesverkehrswegeplan zu verankern. Das Projekt wurde aber bereits im Jahr 2003 wegen absoluter „Unwirtschaftlichkeit“ in den sogenannten „weiteren Bedarf“ geschoben und das damalige Planfeststellungsverfahren wurde eingestellt.

Nun gibt es aber keine Olympiade, es sind keine Sondermittel mehr vorhanden und es stehen noch viel weniger Finanzmittel als im Jahr 2000 zur Verfügung! Aber die vorgelegte Planung sieht ein 160 Mio € teures Megaprojekt vor und soll weiter verfolgt werden. Warum?

Und jetzt will auch das Straßenbauamt, mit Rücksicht auf die Bürgermeisterwahl in Bad Reichenhall im Frühling 2012, die Beantwortung und Anhörungen zu den 800 Einwendungen erst mal verschieben. Warum?

Der Kirchholtunnel löst keine Probleme sondern verlagert diese nur auf Kosten der Steuerzahler und Anwohner im Talkessel und erzeugt dabei unumkehrbare, langfristige Schäden in Marzoll, Bayerisch Gmain, Großgmain und ganz Bad Reichenhall.

Man kann sogar aus den durch die Behörden vorgelegten Unterlagen und Gutachten eindeutig herauslesen, dass z. B. Abgas-, Lärm- und Verkehrsentlastungen durch den Kirchholtunnel nicht wirklich stattfinden, sondern nur in den Reichenhaller (und Bayerisch Gmainer!) Talkessel verlagert werden.

Emissionen werden nicht reduziert, sondern in Summe gesteigert.

Nachdem das Argument Olympiade nun hinfällig ist, wird wieder das Hilfsargument „Emission“ und „Verkehrsbelastung in 20 Jahren“ ausgepackt. Dazu sollte man aber Folgendes wissen: Erstens sind ALLE Werte für „Luft“ im Gutachten zur Planfeststellung auf Basis des jetzigen Zustandes bereits unterhalb sämtlicher Grenzwerte und die berechnete Reduktion des Verkehrslärms marginal, außerdem entstehen zusätzliche Emissionen durch Abluftkamin und Tunnelzufahrten.

Der Abluftkamin im Kirchholz soll fast 100% der Abgase des Tunnels ungefiltert und flächendeckend über Bad Reichenhall, Bayerisch Gmain, Großgmain, Marzoll und die angrenzenden Gemeinden verteilen. Das ist keine Lösung, sondern erzeugt ein neues, ernsthaftes Problem.

Die Emissionsbelastungen der Umgehungsstraße sind heute örtlich konzentriert und bodennah. Durch den Abluftkamin des Kirchholtunnels – sinnigerweise für alle gut sichtbar geplant auf dem höchsten Punkt zwischen Reichenhall und Bayerisch Gmain – werden fast 100% der Abgase des Kirchholtunnels einfach ungefiltert ausgeblasen und dann, wetterabhängig, flächendeckend über Reichenhall, Bayerisch Gmain, Großgmain und Marzoll und Piding verteilt. Jetzt verteilen sich die Abgase in einem schmalen Streifen neben der Loferer Straße und gelten als nicht bedenklich (Gutachten Luft Band 17.2, Seiten 32 & 70). Aus dem 15m hohen Abluftkamin im Kirchholz werden pro Tag 1.000.000 Kubikmeter Abgase ungefiltert ausgeblasen.

Diese verteilen sich dann flächendeckend im ganzen Tal über Bad Reichenhall, Marzoll, Bayerisch Gmain und Großgmain!

Dabei treten die höchsten berechneten Abgaskonzentrationen des Kirchholtunnels interessanterweise gerade im Stadtgebiet Reichenhalls (das ja entlastet werden sollte), und hier besonders am Staufen entlang auf. Wegzaubern kann man Abgase eben nicht. Schauen Sie mal auf www.kirchholtunnel.de – da sehen Sie die Grafiken dazu auf der Startseite!

Die durch den Kirchholtunnel geschaffene Lärm-entlastung ist selbst laut Planungsunterlage kaum wahrnehmbar. Die durch die Tunneleinfahrten und den Abluftkamin erzeugten Lärmemissionen hingegen sind neue, zusätzliche und unnötige Belastungen.

Tabelle 4: Entlastungswirkung der Ortsumgehung Bad Reichenhall – Differenz der Schallemissionen zwischen Prognose Nullfall und der Prognose 2025

Lastfall Prognose- Nullfall 2025	Streckenabschnitt	L m,E	L m,E	L m,E	L m,E	Diff.	Diff.
		Tag dB(A) ProN	Nacht dB(A) ProN	Tag dB(A) ProN	Nacht dB(A) ProN	Tag dB(A)	Nacht dB(A)
1	Salzburger Straße	70,0	61,0	66,5	57,2	-3,5	-3,8
2	Loferer Straße	68,9	60,0	65,1	55,7	-3,8	-4,3
3	Innsbrucker Straße	62,2	53,2	61,4	51,8	-0,8	-1,4
4	Münchener Allee	62,2	53,4	61,1	51,7	-1,1	-1,7
5	Großgmainer Straße	59,3	41,6	56,6	38,6	-2,7	-3,0
6	BGL 4	59,3	41,6	56,3	38,2	-3,0	-3,4

Demnach ergeben sich im Bereich Bad Reichenhall nach Realisierung der Ortsumgehung Pegelminderungen zwischen ca. 1 und ca. 5 dB(A) am Tag un in der Nacht. Aus dem Gutachten „Schall“ Band 17.1, Seite 25

Die CSU will die Elektromobilität enorm fördern. In 10 Jahren sollen 1 Million Elektrofahrzeuge in Deutschland unterwegs sein! Dann fahren 2025 viele leise, abgasarme Autos durch die Gegend – ohne Emissionen! Und dann braucht es doch erst recht keinen Tunnel!

Fazit: Der Tunnel beseitigt KEINES der Probleme, es kommen NEUE hinzu!

Alternativlösungen bzw. Teilprojektrealisierungen könnten die Verkehrssituation im gesamten Reichenhaller Talkessel bei einem Bruchteil der Kosten bereits mittelfristig lösen, ohne unzumutbare, langfristige Schäden zu verursachen.

Gerne greifen wir die Alternativen in den künftigen Akten der „Kirchholtunnelwahrheiten“ auf. Andere Regionen und Gemeinden könnten die freiwerdenden Mittel aus dem Kirchholtunnelprojekt für dringendere Verkehrsproblemlösungen gebrauchen. Außerdem gibt es allein in Bayern eine ganze Reihe an Autobahn- und Bundesstraßenbrücken die einsturzgefährdet sind!

Ihre Meinung ist wichtig: Machen Sie mit www.kirchholtunnel.de Flyer/Plakate können sie anfordern unter: info@kirchholtunnel.de